



Institut für Entwerfen, Kunst und Theorie – ekut
Fachgebiet Architekturkommunikation – a*komm

Einführung in die Architekturkommunikation

Vorlesung im Sommersemester 2015

Prof. Dr. Riklef Rambow

11. Juni 2015:

Verbale Kommunikation

Visuelle Kommunikation

Exkurs: Was ist Architektur?

Aufgabe 1: Bitte versuchen Sie, Architektur in wenigen Sätzen schriftlich zu definieren. Sie können auch mehrere Definitionen geben.

(Bearbeitungszeit: 10 Minuten)

Geben Sie bitte Namen und Matrikelnummer auf dem Zettel an.

Architektur ...

...ist ein Weg, die Welt zu verändern und seine Spuren zu hinterlassen...

...das Zusammenspiel von Kunst und Technik, von Ästhetik und Funktion...

...das Symbol der Kultur an einem Ort.

...beinhaltet das Planen, Entwerfen, Gestalten und Konstruieren von Bauwerken.

...bleibt nicht stehen, sie entwickelt sich weiter, sortiert, ergänzt oder verändert sich im Laufe der Jahre...

...ist „Alltagsgegenstand“, Kunstobjekt, technisches Projekt zugleich...

Architektur...

...beschreibt nicht nur das Bebaute an sich, sondern auch die so entstandenen Räume, Außenräume und das Umfeld.

...bezieht sich auf den Menschen und versucht, das wiederzugeben, was dem Menschen am wichtigsten erscheint.

...ist die Fähigkeit, Räume zu schaffen, in denen sich Menschen wohlfühlen.

...eine Entwicklung aus dem „Nichts“, die aus dem Kontext herauswächst.

...ist die Abgrenzung des Menschen zur Natur.

.

Das Wort Architektur ist...

zusammengesetzt aus den griechischen
Wörtern:

αρχη Arche: Anfang, Ursprung, das Erste

τεχνη Techne: Kunst, Handwerk

also: Erste Kunst, erstes Handwerk

Architektur ist (zum Beispiel)...

„...nicht eindeutig zu definieren. Im weitesten Sinne bezeichnet er [der Begriff] die Auseinandersetzung des Menschen mit dem Raum.“

„...das kunstvolle, korrekte und großartige Spiel der unter dem Licht versammelten Baukörper“

(Le Corbusier, „Vers une architecture“, 1922)

„...letztlich die Gesamtheit der durch Menschenhand veränderten Umwelt und damit eine kulturelle Leistung der Menschen.“

(Meinhard von Gerkan, 1982)

Architektur ist...

keine eigenständige wissenschaftliche
Disziplin, sondern...

ein freier Beruf, der

auf multidisziplinären wissenschaftlichen
und künstlerischen Grundlagen aufbaut.

Der Architekt sei...

„ ...wohl erzogen, geschickt mit dem Zeichenstift, unterrichtet in Geometrie, erkenne die Geschichte, habe die Philosophen sorgfältig studiert, verstehe die Musik, habe Kenntnisse der Medizin und der juristischen Lehrmeinungen und sei vertraut mit Astronomie und der Himmelstheorie.“

(Aus: Marcus Vitruvius Pollio (Kurz: Vitruv), ca. 70–10 v. Chr., „Die zehn Bücher über Architektur“ („De Architectura Libri Decem“))

Berufsaufgabe der Architekten...

„ ...und Architektinnen ist die gestaltende, technische, wirtschaftliche, ökologische und soziale Planung von Bauwerken. Dazu gehört die Beratung, Betreuung und Vertretung des Auftraggebers in den mit der Planung und Ausführung zusammenhängenden Angelegenheiten sowie die Überwachung der Ausführung.“

(Darstellung des Berufs auf der Website der Architektenkammer Nordrhein-Westfalen)

Die Fachsprache der Architektur ist...

... inhomogen und nimmt viele Anleihen bei anderen Disziplinen.

... in Teilbereichen nicht sehr präzise.

... nur scheinbar alltagsnah.

Die Fachsprache der Architektur

Begriffe, die von mehr als 50% der Laien nicht verstanden wurden
(aus einer empirischen Untersuchung, Rambow & Bromme 1997)

Erschließung, Zonierung, Isolationsbedarf,
Funktionale Organisation, Durchdringung von
Raumschichten, ein Gebiet städtebaulich
ordnen, puristische Materialästhetik,
Auskragung, Ecksituation, Materialität,
Raumprogramm, Wärmedämmung, Landmarke,
Ablesbarkeit der Funktionen, Verkehrsfläche,
Funktionsbereiche, Solitär, Bodenversiegelung,
Tragstruktur, tertiäre Nutzung, statisches
Konzept, organische Formen, verbundenes
Raumgefüge, Entkernen eines Gebäudes etc.

Umgang mit Fachbegriffen

1. Ist der Begriff auch für Laien verständlich?
2. Benötige ich den Begriff wirklich, um das zu sagen, was ich sagen will?
3. Wie kann ich das Gemeinte anders ausdrücken?
4. Oder: Wenn ich den Begriff beibehalten möchte, wie kann ich ihn dann verständlich einführen?

Visuelle Darstellungen: Was muss man berücksichtigen?

Unterschiedliches räumliches
Vorstellungsvermögen.

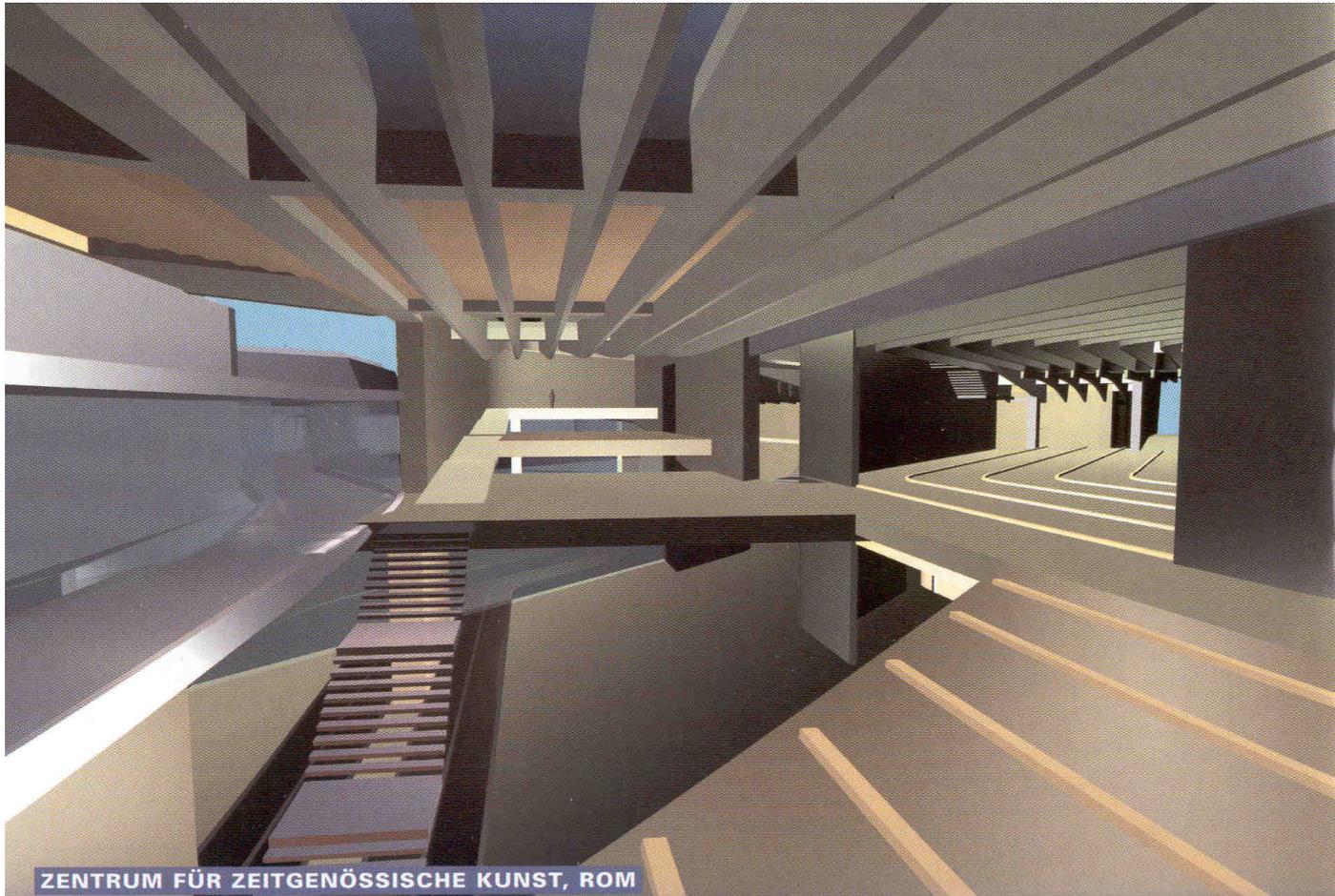
Unterschiedliche Kenntnis von Konventionen.

Unklarheit über Grenzen der Darstellung.

Missverständnisse bleiben oft unentdeckt.

Visuelle Darstellungen

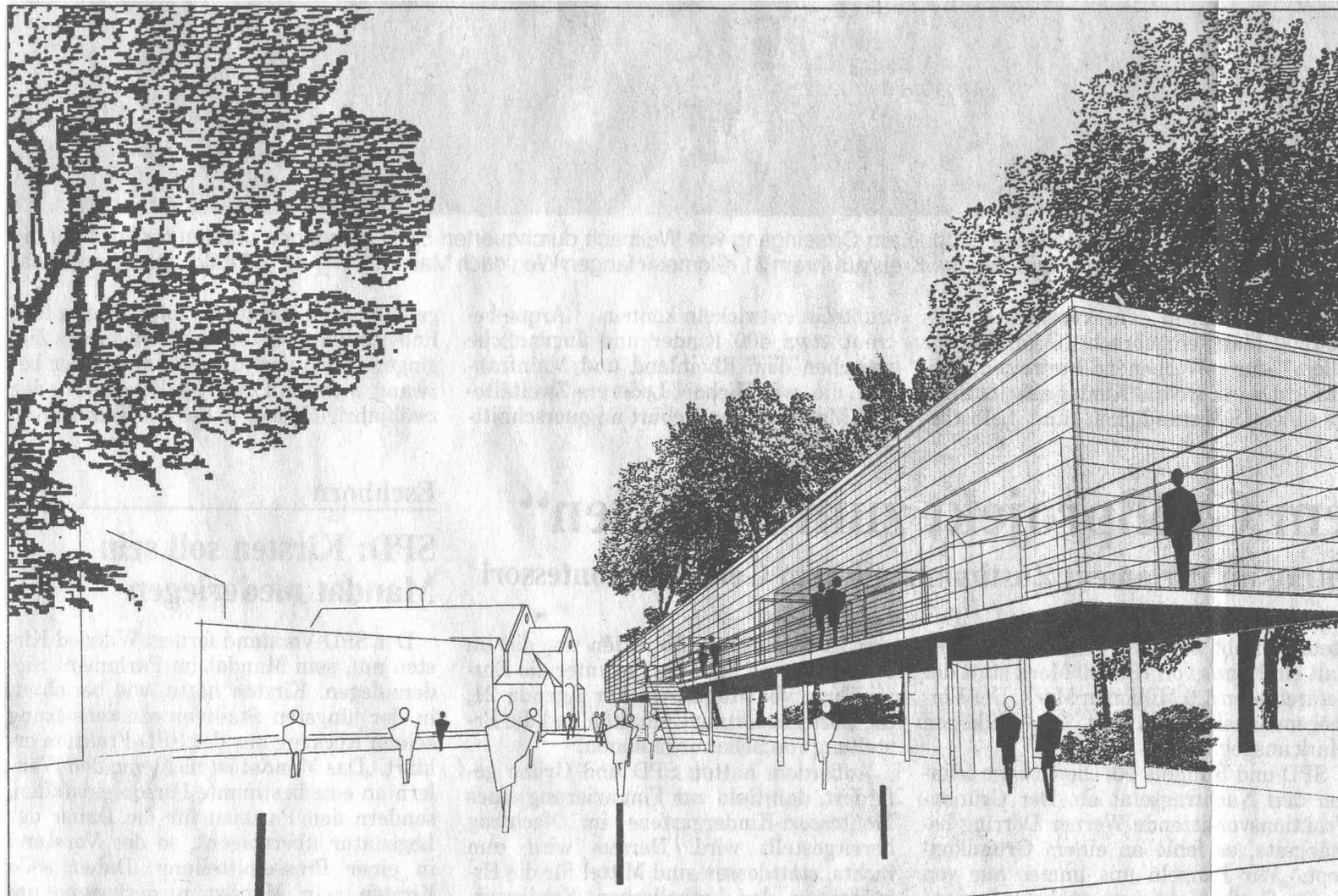
Beispiel 1: Zaha Hadid, Zentrum für zeitgenössische Kunst, Rom, Wettbewerb 1999, 1. Preis



Visuelle Darstellungen, Beispiel 2:

Wettbewerb Stadtzentrum Kronberg/Taunus

Präsentation des Siegerentwurfs in der lokalen Zeitung



Das Bürgerzentrum Frankfurter Hof Sulzbachs Jahrhundert-Projekt



**Wollen Sie dieses Rathaus
auf der Wiese des Frankfurter Hofes verhindern?**



(Ausschnitt aus „Der Gemeindevorstand informiert 14“.)

Dann stimmen Sie mit ~~JA~~
beim Bürgerentscheid am 13.9.1998

Bürgerinitiative gegen einen Rathausneubau mit Tiefgarage

Nächster Termin

...ist der 17. Juni 2015.